

IN KÜRZE

Eisenbahnbörse in Appenweiler

Appenweiler (red/aci). Am Samstag, 19. April, findet in der Zeit von 10 bis 15.30 Uhr die letzte internationale Eisenbahn- und Spielzeugbörse vor der Sommerpause in der Schwarzwaldhalle in Appenweiler statt. Da Aussteller aus ganz Deutschland, sowie aus den angrenzenden Nachbarländern wie Frankreich und der Schweiz anreisen, ist diese Börse wie immer ein großer Besuchermagnet. Veranstalter ist die Kameradschaft Appenweiler, die für die gute Bedienung und die reichhaltige Kuchentheke sorgen wird. Wie immer gibt es auch die gewohnten Speisen aus der Dorfmetzgerei auf die Hand.



Zum Antrittsbesuch kam Acherns OB Manuel Tabor zu Renchens Bürgermeisterin Stephanie Bartsch. Foto: Rolf Engler

Acherns OB Tabor zu Gast in Renchen

Antrittsbesuch bei Bürgermeisterin Stephanie Bartsch

Renchen/Achern (red/aci). Im Sinne des interkommunalen Austauschs besuchte Manuel Tabor, Oberbürgermeister der Stadt Achern, die neue Bürgermeisterin Stephanie Bartsch der benachbarten Stadt Renchen, um sie offiziell in ihrem neuen Amt willkommen zu heißen. Das teilt die Acherner Stadtverwaltung mit. Dabei wurde auch die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen beiden Kommunen hervorgehoben.

künftigen Gutachterausschuss Nördliche Ortenau, sowie bei der Feuerwehrkooperation, der EWO und der Musik- und Kunstschule. Themen, die zeigen: Die kommunale Zusammenarbeit ist gelebte Praxis und unverzichtbar für eine effiziente Verwaltung.

„Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit meiner neuen Kollegin und auf den regelmäßigen Austausch“, betonte Manuel Tabor. „Die Belange unserer Städte enden schließlich nicht an der Gemarkungsgrenze.“ Auch im Rahmen des Gemeinde- und Städte-tags oder im Bürgermeister-Sprengel werden sich die beiden regelmäßig begegnen.

Viele Verbindungen

Verbindungen bestehen bereits in mehreren Bereichen, unter anderem im Abwasserzweckverband Vorderes Renchtal, dem zu-

**GOTTESDIENSTE**  
am Wochenende

Katholische Gottesdienste

- Appenweiler: Montag: 10.30 Uhr Gottesdienst in St. Michael.
- Urloffen: Samstag: 20.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Martin.
- Nesselried: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst in Maria Himmelfahrt.
- Renchen: Sonntag: 10 Uhr Festgottesdienst.
- Erlach: Montag: 10.30 Uhr Erstkommunion - Festgottesdienst.
- Ulm: Montag: 9 Uhr Eucharistiefeier.

- Appenweiler: Samstag: 22 Uhr Osternachtsfeier in der Kirche und draußen mit der Feuerschale. Sonntag: 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Osteraktion für die Kinder.
- Renchen: Samstag: 22 Uhr Osternachtsfeier mit dem Projektchor Kehl.

AGAPE Kirche

Appenweiler, Bahnhofstraße 59: Freitag: 18 Uhr Royal Ranger Stammtreff beim Taubenzüchterverein Appenweiler; Samstag: 18 Uhr Jugendtreff; Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst. agape-kirche.de.

WIR GRATULIEREN

Sonntag

- Nesselried: Christa Kiel, Am Sonnenhang 16, zum 85. Geburtstag.
- Ulm: Maria Zerrer, Armenhöfstraße 20, zum 70. Geburtstag.

KONTAKT

Telefon: 07841/641753  
Mail: lokales.appenweiler-renchen@reiff.de

50 Jahre Schüleraustausch

1975 begann die Kooperation zwischen der Schwarzwaldschule Appenweiler und dem College Raoul Rébout in Montlouis sur Loire. Inzwischen ist auch die Realschule Renchen dabei,

VON STEPHANIE ROHN

Appenweiler. Der Schüleraustausch mit Appenweilers Partnergemeinde Montlouis sur Loire besteht bereits seit 50 Jahren. Einzig in den drei Corona-Jahren lag die Begegnung auf Eis. Inzwischen ist sie wiederbelebt und findet in Kooperation mit der Realschule Renchen statt.

Drei Jubiläen

50 Jahre Freundschaft, das feiert die Gemeinde Appenweiler dieses Jahr mit der Stadt an der Loire. Gleichzeitig mit Gründung der Städtepartnerschaft im Jahr 1975 wurde auch der Schüleraustausch ins Leben gerufen. Das dritte goldene Jubiläum feiert zudem die Schwarzwaldschule Appenweiler. In den vergangenen 30 Jahren bis 2019 war Ralf Wiedemer, Leiter des Ordnungsamtes Appenweiler, hauptverantwortlich für den Schüleraustausch. In den Corona-Jahren kam es von 2020 bis 2023 zwangsweise zum Stillstand der traditionellen deutsch-französischen Schülerbegegnungen. Das Land Baden-Württemberg, erzählt Wiedemer, ließ bis Juli 2023 keine ausländischen Austausche zu. So kam es nach der Pandemie erst im vergangenen Jahr wieder zu einem Schüleraustausch zwischen der Schwarzwaldschule Appenweiler und dem College Raoul Rébout in Montlouis.

Kürzlich fand die 50. Begegnung statt. Das Konzept ist verändert. Neben dem neuen Deutschlehrer aus Frankreich ist auch eine weitere Schule mit im Boot. Anfang April reisten 21 Schüler zwischen 13 und 16 Jahren aus Montlouis mit ihren Begleitlehrkräften Marcus Zeim und Ayaji Creppi nach



Auch nach 50 Jahren besteht der Schüleraustausch zwischen Appenweiler und Montlouis sur Loire. Foto: Stephanie Rohn

Appenweiler. Eine Woche verbrachten sie in der Gemeinde. Das erlebnisreiche Programm war zum Großteil den beiden Organisatorinnen Tina Maywald, Konrektorin der Schwarzwaldschule, sowie der Lehrkraft Anke Fröhlich, die an der Realschule Renchen unterrichtet, zu verdanken.

Neuer Deutschlehrer

Ein Glücksfall bei der neu auflebten Begegnung, verrät Ralf Wiedemer, ist der neue Deutschlehrer aus Montlouis, Marcus Zeim, der als Deutscher seine Schüler mit viel Enthusiasmus für seine Heimsprache begeistert und zudem den Schüleraustausch in Montlouis wieder ins Rollen gebracht hat. Ein weiterer Glücksfall sei Anke Fröhlich, die eine Kooperation mit Schülern der Realschule Renchen möglich machte, sodass nun Kinder und Jugendliche von beiden Schulen teilnehmen konnten. „Als Schüler hatte ich selbst nie die Gelegenheit, an

einem Austausch teilzunehmen. Aber 1984, als ich anfang, im Rathaus Appenweiler zu arbeiten, bin ich gleich zum Organisationsteam gekommen, anfangs als Begleitperson, dann mehr und mehr aktiv in der Programm-Planung und Durchführung“, so Ralf Wiedemer. Damals war außerdem Rektor Alois Ochs als Schulleiter der Schwarzwaldschule beteiligt. Unvergessen sind seine ersten Jahre als Begleitperson: „Damals wurde ich im Appartement des Schuldirektors Jean-Michel Albertini beherbergt. In Montlouis hatte der Schuldirektor nämlich sein eigenes Appartement direkt in der Schule.“ Der Grund hierfür lag aber auch darin, verrät er, dass dessen Frau Anni Albertini die Deutschlehrerin sowie Hauptorganisatorin auf französischer Seite war. Sie war ab der ersten Stunde im Jahr 1975 mit dabei.

Ob kulinarisch beim gemeinsamen Grillen im Nesselrieder Wald, kulturell mit einem Besuch im Salmen Of-

fenburg, bei Ausflügen nach Freiburg und natürlich das Highlight, in den Europa-Park, oder beim Schnuppern in einen deutschen Schultag, zusammen mit ihren Austauschpartnern und deren Familien sammelten die französischen Schüler auch in diesem Jahr viele Eindrücke und erlebten zudem den Alltag in einer deutschen Familie. „Es war toll zu sehen, wie die Jugendlichen gewachsen und zusammengewachsen sind“, resümiert die stellvertretende Schulleiterin der Schwarzwaldschule.

Am Ende ist es wertvoll für die Persönlichkeitsentwicklung, in jungen Jahren einen Blick über den Tellerrand zu werfen, denn nicht nur sprachliche, sondern auch kulturelle Barrieren wurden in der Woche abgebaut.

Bald steht auch der Gegenbesuch an. Natürlich wird auch das goldene Freundschaftsjubiläum der beiden Städte kräftig gefeiert, im Juni in Montlouis und im nächsten Jahr in Appenweiler.

Mit einem Walzer fing es an

Karolina und Ludwig Knosp feiern eiserne Hochzeit. Geheiratet wurde in der Wallfahrtskirche in Zimmern.

VON ROLAND SPETHER

Appenweiler-Urloffen. Was ist das Geheimnis eine Ehepaars wie Karolina und Ludwig Knosp aus Urloffen-Zimmern, das sagenhafte 65 Jahre verheiratet ist und an diesem Samstag, 19. April, seine „Eiserne Hochzeit“ feiern darf? „Die Liebe ist das Geheimnis, sonst zählt nichts“, meint Ludwig Knosp und seine Augen funkeln, als er in gemütlicher Runde diesen Liebesbeweis gegenüber seiner Karolina ausspricht und diese aus tiefstem Herzen dieses Kompliment mit einem frohen Lächeln beantwortet. Daran dürfen an diesem ganz seltenen und herausragenden Hochzeitstag auch die vier Töchter und deren Familien teilhaben, nicht zuletzt die neun Enkel und zehn Urenkel, die den Jubilaren ganz besonders ans Herz gewachsen sind. Deshalb werden sie ihnen am heutigen Festtag bestimmt erzählen, dass sie sich vor vielen Jahren beim Preistanz des Musikvereins kennenlernten, miteinander einen fröhlichen Walzer tanzten und den ersten Preis gewannen.

Höhen und Tiefen

Das Ja-Wort gaben sie sich beide am 19. April 1960 in der Wallfahrtskirche in Zimmern und dann folgten 65 gemeinsame Jahre, bei denen es Höhen und Tiefen gab, aber immer ging es voller Hoffnung, Freu-

de und Zuversicht nach vorne. Ihre Liebe hielt sie so fest, wie dies eben Eisen tun kann. Deshalb gibt es in der Tradition der Ehejubiläen die Bezeichnung „Eiserne Hochzeit“, die ein schönes Bild für den untrennbaren Zusammenhalt von zwei Menschen über eine so lange Zeit ist, die ganz einfach füreinander bestimmt waren.

Die Eheleute kennen sich von Kindesbeinen an, sie gingen miteinander in die Schule und haben sich gegenseitig Streiche gespielt.

Das Licht der Welt erblickte Karolina, Tochter des Hausmetzgers Xaver Schneider und seiner Ehefrau Elisabeth Schneider, am 14. August 1937 in Urloffen. Sieben Monate früher, am 26. Januar 1937, kam Ludwig als Sohn von Emilie und Franz Knosp zur Welt und erlebte in den Kriegsjahren wie seine spätere Ehefrau eine nicht einfache Kinderzeit.

Fahrer einer Kleinlok

Wie es damals üblich war, mussten die Kinder in der Landwirtschaft der Eltern mithelfen und ihren Beitrag für das tägliche Brot leisten. Wie bei Bauersleuten in Urloffen nicht anders zu erwarten, wurde Meerrettich angebaut, auch Tiere standen im Stall.

Im Laufe der Jahre und durch den Strukturwandel lohnte sich die Landwirtschaft für die Familie nicht mehr. So machte Ludwig Knosp ei-



Seit 65 Jahren halten Karolina und Ludwig Knosp aus Urloffen-Zimmern fest zusammen wie Eisen, nun peilen sie die „Gnadenhochzeit“ in fünf Jahren an. Foto: Roland Spether

ne Ausbildung zum Kleinlokfahrer und war viele Jahre auf dem Rangierbahnhof in Offenburg unterwegs.

Seine Ehefrau Karolina kümmerte sich liebevoll um die vier Zwillingstöchtern, hat bis heute sehr gerne Kinder um sich und freut sich, wenn die Enkel und Urenkel zu Be-

suchen kommen. Über 60 Jahre sang Karolina Knosp mit großer Begeisterung zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen im Kirchenchor, am eisernen Hochzeitstag werden die Jubilare zu Hause eine kleine religiöse Feier haben und Gott für 65 Jahre Glaube, Hoffnung und Liebe danken.